

ZUSAMMENFASSUNG

Das Weichteilsarkom ist eine seltene Erkrankung mit einem Anteil von weniger als 1% an den malignen Tumoren. Wir stellten verschiedenen Hamburger Ärztegruppen Fragen zu Therapie und Diagnostik dieser Tumorentität. Das Ergebnis waren 43% richtige und 57% anderslautende Antworten.

Das Internet bietet eine Möglichkeit für Ärzte und Patienten Informationen über das Weichteilsarkom zu erlangen. Achtundachtzig Prozent der von uns befragten Mediziner benutzen beruflich einen PC. Die Hälfte der 96 Ärzte verfügt außerdem über eine Zugangsmöglichkeit zum Internet. Vierzig Prozent der Kollegen hatten bereits Erfahrung mit einer Recherche nach medizinischen Information im world wide web, davon sprachen 90% von einer erfolgreiche Recherche. Von 42 Ärzten die eine Angabe über die Zeitbelastung ihrer Online- Recherche machten, bewerteten 40% die Suche als zeitaufwendig.

Dreiundvierzig Prozent derjenigen, die eine Websuche durchgeführt hatten würden Patienten keine Internetrecherche in eigener Sache empfehlen. Gründe hierzu fanden sich in unserer Webseiten- Bewertung. Geprüft wurden 861 Weichteilsarkom- Internetseiten, die mittels herkömmlicher Suchmaschinenabfrage ermittelt wurden. Eine relevante Seite im Sinne einer sehr wichtig oder wichtig eingeschätzten Seite war für Ärzte in 36% der Abfragen zu finden, Patienten würden in nur 20% der gezeigten Suchergebnisse eine zum Thema relevante Seite vorfinden. Nähere Erklärungen zeigte die Einzelbetrachtung der nach Ausschluss doppelter Seiten verbliebenen 612 Webseiten. Hauptherausgeber waren mit 18% Studienzentren und Universitäten. Achtundfünfzig Prozent der als sehr wichtig eingeschätzten Seiten wurden von den Universitäten bereitgestellt. Nur in der Hälfte der von den Suchmaschinen ermittelten Seiten war das Weichteilsarkom wichtiger oder sehr wichtiger Bestandteil der gebotenen Information. Sechsendvierzig Prozent der Webseiten waren dem Fachgebiet Onkologie zugeordnet worden, spezielle Fachgebiete hatten geringere Anteile. Ansprechpartner der Internetseiten waren zu 55% ausschließlich Ärzte, nur für Patienten oder für Fach- und Laienpublikum gleichermaßen geeignet waren jeweils ca. 14% der Seiten.

Einhundertdreiundneunzig Seiten, die Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie der Weichteilsarkome gaben wurden näher nach ihrer Qualität überprüft. Sechsendvierzig Prozent dieser Seiten hatten keinerlei Zeitangabe zu Erstellung oder Änderung des Inhaltes. Nur in 3% der Fälle waren aber falsche oder irreführende Angaben zur Erkrankung ermittelt worden.

Referenzen waren je nach Darstellung der Information angegeben, in den speziell für das Internet entworfenen Webseiten warteten nur 27% mit Quellenangaben auf. Aus den Ergebnissen und Erfahrungen unserer Recherche erstellten wir eine Webseite als Angebot für Ärzte und Patienten sich über diese Krankheit zu informieren.

Insgesamt bleibt als Ergebnis festzuhalten: Das Misstrauen der Ärzte gegenüber dem Internet als Informationsquelle scheint zunächst berechtigt. Selbst zu seltenen Krankheitsbildern existiert eine Menge an fragwürdigen Webseiten. Auf den zweiten Blick bietet das Internet jedoch hochwertige Information, die von ausgewählten Anbietern bereitgestellt wird. Die Kenntnis dieser Webseiten stellt für Patienten und für Behandelnde eine Chance dar, das individuelle Behandlungskonzept zu optimieren.